

## **ORH-Bericht 2015 TNr. 29**

### **Entwicklung des Deutschen Herzzentrums München**

#### **Jahresbericht des ORH**

Die wirtschaftliche Lage des Deutschen Herzzentrums München (DHM) hat sich seit 2007 erheblich verschlechtert. Der ORH hält es für notwendig, die Struktur des DHM weiterzuentwickeln. Das Wissenschaftsministerium ist gefordert, die Kooperation des DHM und des Klinikums rechts der Isar (MRI) voranzutreiben.

#### **Beschluss des Landtags**

vom 10. Juni 2015  
(Drs. 17/6867 Nr. 2d)

Die Staatsregierung wird gemäß Art. 114 Abs. 3 und 4 der BayHO ersucht, die Weiterentwicklung der Struktur des Deutschen Herzzentrums München (DHM) patientengerecht konstruktiv zu begleiten.

Dem Landtag ist bis zum 30.06.2015 zu berichten.

#### **Stellungnahme des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

vom 14. Juli 2015  
(VII.9-H4233.DHM-9b/70 159)

Das Staatsministerium teilt mit, dass sich die wirtschaftliche Lage des DHM, nach Verlusten im Zusammenhang mit der Konvergenzphase des DRG-Systems, inzwischen stabilisiert habe. Nach einem Jahresverlust 2012 sei bereits 2013 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt worden, das sich 2014 nochmals verbessert habe. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung erachte es eine Strukturänderung nicht für notwendig.

Hinsichtlich des Kooperationsvertrags vom 18.11.2009 zwischen dem DHM, der Technischen Universität München (TUM) und dem Klinikum rechts der Isar (MRI) führt das Staatsministerium aus, dass dieser durch den mindestens einmal jährlich tagenden Koordinierungsausschuss mit Leben erfüllt werde. Der Koordinierungsausschuss setzt sich zusammen aus Vertretern der Hochschulleitung der TUM, der Medizinischen Fakultät und der Vorstände von MRI und DHM. Die strategischen Ausrichtungen der Lehrstühle wie auch die Personalentscheidungen erfolgen im Einvernehmen zwischen den Kooperationspartnern. Die so erreichte Akzeptanz zwischen den drei Partnern habe ermöglicht, dass sich der Standort München am Deutschen Zentrum für Herz-

Kreislauf-Forschung (DZHK) mit einem erheblichen Drittmittelvolumen habe beteiligen können. Die Forschungsstärke des DHM sei neben der klinischen Leistung zu seinem Markenzeichen geworden. Aus Sicht der Staatsregierung müsse neben der Verfolgung des Ziels einer optimalen Versorgung herzkranker Patienten durch das DHM auch in Zukunft ein Fokus auf herausragende Forschung in Assoziation des DHM an die TUM gelegt werden. Insoweit müsse der Freistaat über den Steuerungsausschuss Hochschulmedizin München weiterhin auf die gute Zusammenarbeit und Kooperation seiner hochschulmedizinischen Einrichtungen am Standort München (auch unter Einbeziehung des Klinikums der Universität München (KUM)) achten, um diese auch in Zukunft konkurrenzfähig zu halten und in diesem Sinne die Entwicklung des DHM patientengerecht und forschungsbetont konstruktiv begleiten zu können.

#### **Anmerkung des ORH**

Der ORH erkennt an, dass sich die Ertragslage des DHM nach dem Jahresverlust 2012 positiv entwickelt hat. Die Trendumkehr ist jedoch in den Folgejahren durch strukturelle Anpassungen und dauerhafte Leistungssteigerungen zu bestätigen. Die Bemühungen, den Kooperationsvertrag aus 2009 zwischen den drei Partnern mit Leben zu erfüllen, sieht der ORH positiv. Er vermisst jedoch konkrete Festlegungen über die Aufgabenteilung zwischen DHM und MRI, um Doppelstrukturen zu vermeiden, insbesondere im Fach Kardiologie. Im Bereich der Forschung bietet sich beispielsweise durch den Forschungsneubau (Fertigstellung geplant 2016) auf dem Gelände des DHM eine gemeinsame Nutzung der Forschungsflächen an. Es wäre zu prüfen, in welchem Umfang hierdurch personelle und materielle Ressourcen eingespart werden können.

Die Einbeziehung des KUM in die Kooperationsüberlegungen wird von Seiten des ORH ausdrücklich begrüßt.

#### **Beschluss des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanz- fragen**

vom 9. März 2016

Kenntnisnahme.